



Frau Dr. phil. Jolanta Karpavičienė  
Doktorin für Rechtsgeschichte in Litauen

In einem Akademischen Festakt in der Johanniskirche verliehen die Landeshauptstadt Magdeburg und die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg am 18. Oktober 2012 den Eike-von-Repgow-Preis an Frau Dr. Jolanta Karpavičienė.

Das Kuratorium würdigt Frau Dr. Karpavičienė für ihren bedeutenden Beitrag zur Untersuchung und Publikation des Magdeburger Rechts in Litauen. Die Preisträgerin ist aufgrund ihrer zahlreichen und gehaltvollen Forschungen die überragende Repräsentantin der Magdeburger-Recht-Forschung in der Republik Litauen. Frau Dr. Karpavičienė ist eine international ausstrahlende Wissenschaftlerin, die offensiv die Bedeutung des Magdeburger Rechts in der gemeinsamen Kulturgeschichte aber auch in der Gegenwart veranschaulicht und dokumentiert.

6. Oktober 1963

geboren in Ignalina (Litauen)

1987

Abschluss des Studiums in Geschichte an der Universität Vilnius

1987-2002

wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zentrum für Erforschung des Litauischen Status und der Metrik Litauens

2002

Promotion an der Universität Vilnius

2002 bis heute

Dozentin am Lehrstuhl für Geschichte des Altertums und des Mittelalters an der Fakultät für Geschichte der Universität Vilnius

2004 bis heute

Mitglied der international besetzten Kommission des Langzeitforschungsvorhabens

„Das sächsisch-magdeburgische Recht als kulturelles Bindeglied zwischen den Rechtsordnungen Ost- und Mitteleuropas“ bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

2009 bis heute

stellvertretende Direktorin des Litauischen Nationalmuseums in Vilnius

Frau Dr. Karpavičienės Forschungsschwerpunkte sind die Ausbreitung des sächsisch-magdeburgischen Rechts in Ostmitteleuropa und Litauen sowie die Stadtgeschichte Litauens im Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit.

Magdeburg, den 18. Oktober

2012